Hitzeaktionsplan der Gemeinde Zorneding

INFORMATIONEN UND HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN
ZUM UMGANG MIT HITZE

Impressum

Herausgeber:
Gemeinde Zorneding
Schulstraße 13
85604 Zorneding

Kontakt:
Klimaschutzmanagement der Gemeinde Zorneding
Marina Schweigert
klimaschutz@zorneding.de

Stand: August 2025

Das Wichtigste in Kürze

- **Die Intensität und Häufigkeit extremer Hitzeereignisse nahm seit Beginn der Wetteraufzeichnungen deutlich zu. Es ist damit zu rechnen, dass sich dieser Trend in Zukunft weiter fortsetzen wird.**

- **Die zunehmende Hitze stellt eine Belastung für die Gesundheit dar.**
- **Risikogruppen wie ältere Menschen, kranke Menschen oder Kleinkinder können von Hitzewellen besonders betroffen sein. Durch hohe Temperaturen tagsüber und eine mangelnde nächtliche Abkühlung kann der menschliche Organismus stark belastet werden.**
- **Angepasste Verhaltensweisen im Alltag, zu Hause oder auf der Arbeit helfen der Hitze zu begegnen. Das heißt vor allem:**
  - **Kühle Orte aufsuchen**
  - **Aktivität einschränken**
  - **Ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen**

- **Wichtige Anlaufstellen bei gesundheitlichen Beschwerden oder Notfällen:**
  - **Ihr Hausarzt**
  - **Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117**
  - **Notruf: 112**

- **Wetterberichte und Hitzewarnungen beachten. Der Deutsche Wetterdienst informiert aktuell über www.Hitzewarnung.de und WarnWetter-App.**

Inhalt

Das Wichtigste in Kürze 2
Warum brauchen wir einen Hitzeaktionsplan? 4
Wie verändert sich das Klima vor Ort? 4
Wie wirkt sich die Hitze auf die Gesundheit aus? 8
Sofortmaßnahmen bei Gesundheitsproblemen 8
Soforthilfe bei Hitzschlag 9
Wer ist besonders gefährdet? 10
Probleme Vorbeugen – Verhalten bei Hitze 11
Halten Sie sich informiert 11
Verhalten im Alltag 11
Wohnung 11
Arbeitsplatz 12
Maßnahmen zur Hitzeanpassung der Gemeinde Zorneding 13
Strategie zur Klimaanpassung in Planung 13
Trinkwasser 13
Karte der kühlen Orte 13
Grünflächen und Baumbestand 14
Checkliste für Veranstaltungen 14
Quellen: 16

Warum brauchen wir einen Hitzeaktionsplan?

Extreme Hitzeereignisse nehmen durch den Klimawandel in Häufigkeit und Intensität spürbar zu. Diese Entwicklung stellt eine **wachsende Gefahr für die Gesundheit** der Bevölkerung dar, vor allem für ältere Menschen, Kinder, Schwangere, chronisch Kranke, Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder sozialer Benachteiligung. Durch die Zunahme von besonderer Hitzebelastung werden Gesundheitseinrichtungen und Rettungsdienste immer stärker beansprucht. Auch auf andere Lebensbereiche wirkt sich Hitze negativ aus – von Energie- und Wasserversorgung über Verkehr und Abfallentsorgung bis zum sozialen Miteinander. Ein **Hitzeaktionsplan** bündelt gezielt **Informationen über Risiken** und **gibt klare, praxisnahe Handlungsempfehlungen** für heiße Tage. Er trägt dazu bei, gesundheitliche Folgen zu reduzieren, besonders gefährdete Gruppen zu schützen.

Wie verändert sich das Klima vor Ort?

Im Jahr 2024 lag die **globale Durchschnittstemperatur** bereits etwa 1,6 °C über dem vorindustriellen Niveau[1]. Auch bei uns sind die Folgen der klimatischen Veränderungen spürbar. Dies zeigt sich in Änderungen verschiedener Wetter- und Klimamuster. 2024 war das wärmste Jahr in Bayern seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, mit einer Jahresmitteltemperatur von 10,3 °C [2]. Besonders im Sommer ist dieser **Erwärmungstrend** deutlich wahrnehmbar. In den Monaten von Juni bis August hat sich die Durchschnittstemperatur seit den 1950er Jahren um 2,4°C erhöht.[3] Abbildung 1 zeigt den **Anstieg der sommerlichen Oberflächentemperatur in Zorneding**, basierend auf Fernerkundungsdaten.

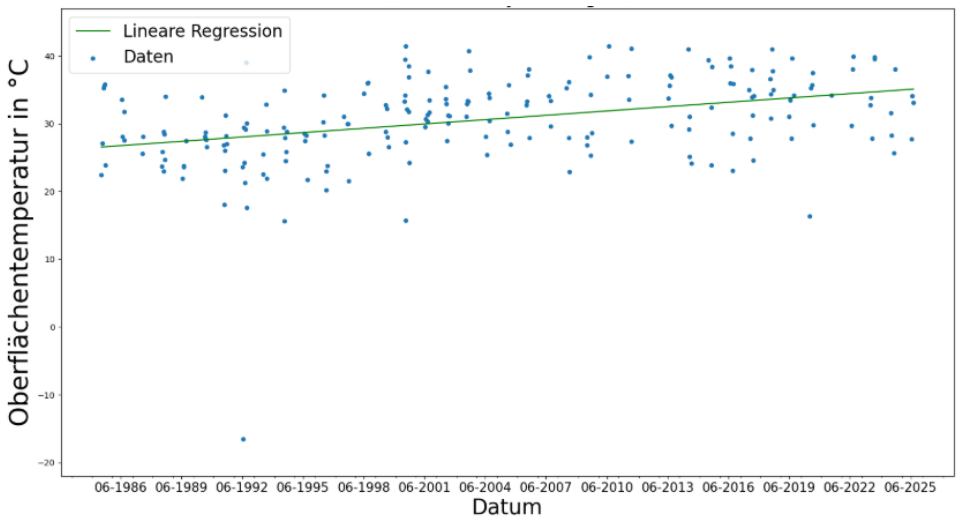

Abbildung 1: Oberflächentemperatur Zorneding in °C (Median von Juni-August). Urban Green Eye (2025)

[1] Copernicus Climate Change Services (2025). The 2024 Annual Climate Summary
[2] Bayerisches Klimatool (2025)
[3] Bayerisches Landesamt für Umwelt (2021). Klimareport Bayern.

Neben der allgemeinen Erwärmung nimmt auch die **Häufigkeit extremer Hitzeereignisse** zu. **Hitzetage**, also Tage an denen Höchsttemperaturen von über 30 °C erreicht werden, haben sich in Bayern seit den 1970er-Jahren deutlich vermehrt[4]. Für die Landkreise Ebersberg-München liegen langjährige Beobachtungsdaten mehrerer Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) vor. In den Landkreisen Ebersberg- München gab es in der Zeitperiode von 1971 bis 2000 im Durchschnitt 3,9 Hitzetage pro Jahr. Hingegen gab es im Zeitraum von 2001 bis 2019 bereits durchschnittlich 10,8 Hitzetage pro Jahr.[5] Seither ist die Tendenz weiter steigend.[6] Zu den besonders heißen Jahren zählen 2003, hier wurde an 26 Tagen im Jahr Temperaturen von über 30°C erreicht, 2015 waren es sogar 28 Tage.[7] Graphisch ist die Zunahme der lokalen Hitzetage in Abbildung 2 dargestellt.

Hitzewellen, also Perioden von drei oder mehr Tagen, die eine überdurchschnittliche Hitzebelastung aufweisen, nehmen ebenfalls zu. Auch die Abkühlung in der Nacht ist nicht mehr verlässlich gewährleistet. **Tropennächte**, die sich nicht unter 20°C abkühlen, traten zwischen 1971 und 2000 bayernweit nur sehr selten auf und waren in der Regel auf städtische Bereiche begrenzt. Seit Beginn des 21. Jahrhunderts werden Tropennächte immer häufiger gemessen. Sie erschweren die Erholung und das Abkühlen von Innenräumen durch nächtliches Lüften. Die Abkühlung wird zusätzlich erschwert durch einen Rückgang der Niederschlagsmengen. Gerade im Sommer lässt sich auch ein Rückgang des Niederschlags in Bayern um 13% belegen[8].

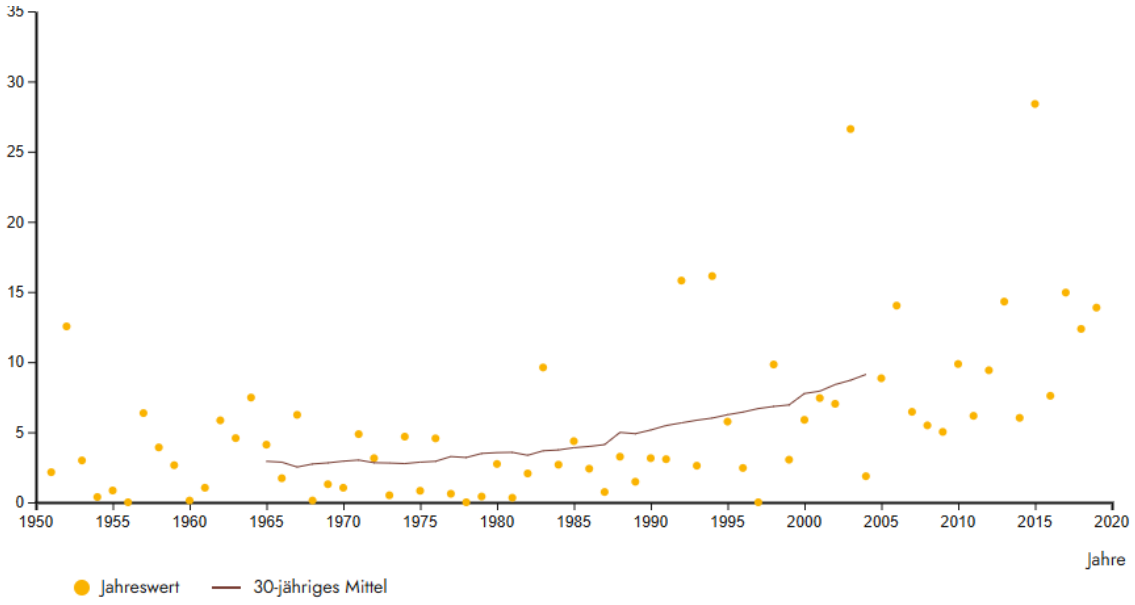

Abbildung 2: Hitzetage (Höchsttemperatur>30°C) in den Landkreisen Ebersberg-München [Tage pro Jahr]. Bayerisches Klimatool (2025)

[4] Bayerisches Landesamt für Umwelt (2025). PM Klima Nr. 28. Klimatologische Einordnung der Hitzewelle Juni/Juli 2025 in Bayern.
[5] Bayerisches Klimatool (2025)
[6] GERICS (2021). Klimaausblicke für Landkreise.
[7] Bayerisches Klimatool (2025)
[8] Bayerisches Landesamt für Umwelt (2021). Klimareport Bayern.

Satellitendaten zur **Oberflächentemperatur** machen deutlich, wie sich das Gemeindegebiet Zorneding in den Sommermonaten erwärmt. Aus der Karte in Abbildung 3 ist ersichtlich welche Bereiche in Zorneding am stärksten von Temperaturerhöhungen betroffen sind. Besonders auffällig ist dieser Anstieg in stark bebauten und versiegelten Bereichen, wo Straßen, Dächer und versiegelte Plätze tagsüber viel Wärme aufnehmen und speichern. Während zentrale Wohngebiete, Verkehrsbereiche und Gewerbeflächen deutlich höhere Temperaturen aufweisen, bleiben naturnahe Bereiche wie Wiesen, Waldränder oder Grünzüge im Ort vergleichsweise kühl. Dieser Unterschied verdeutlicht den **urbanen Wärmeinseleffekt** und macht sichtbar, welchen Einfluss die Flächengestaltung auf das lokale Klima hat. Solche räumlichen Darstellungen sind essenzielle Grundlagen für den Umgang mit Folgen des Klimawandels. Durch Zeitreihenvergleiche kann außerdem festgestellt werden, in welchen Bereichen die Temperaturveränderung in den letzten Jahren besonders stark war.

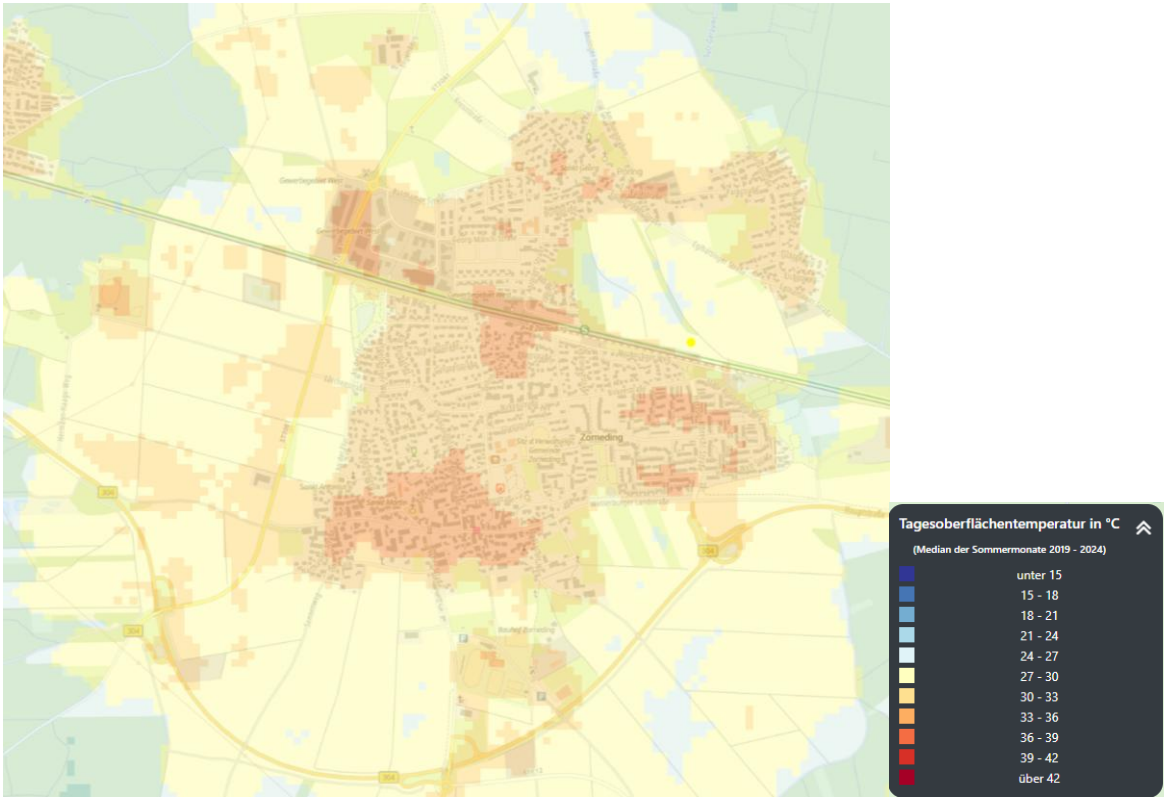

Abbildung 3: Tagesoberflächentemperatur in °C. Median der Sommermonate 2019-2024. Urban Green Eye (2025)

Die gestalterische und planerische Anpassung ist umso wichtiger, da mit einer **Verstärkung der bisherigen Entwicklungen** gerechnet wird. Das Klimasystem ist komplex, jedoch lassen sich mit durch Modellierungen Prognosen für die Zukunft machen. Die RCP-Emissionsszenarien bilden künftige Entwicklungspfade atmosphärischer Treibhausgaskonzentrationen ab. RCP2.6 ist ein Szenario mit Klimaschutz („2°C-Obergrenze wird eingehalten“), RCP4.5 repräsentiert gemäßigten Klimaschutz und RCP8.5 ein Szenario ohne Klimaschutz. Aus Abbildung 4 ist die Entwicklung bis Ende des Jahrhunderts mit den verschiedenen Annahmen ersichtlich. Die Auswertungen zeigen, dass die Zahl der Hitzetage nur dann stagnieren, wenn weltweit sehr ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden. Selbst bei moderaten Anstrengungen ist jedoch bis zum Jahr 2100 mit rund neun zusätzlichen Hitzetagen pro Jahr zu rechnen. Werden die Treibhausgasemissionen hingegen nicht deutlich reduziert, sind **sogar circa 24 zusätzliche Hitzetage** jährlich zu erwarten[9].

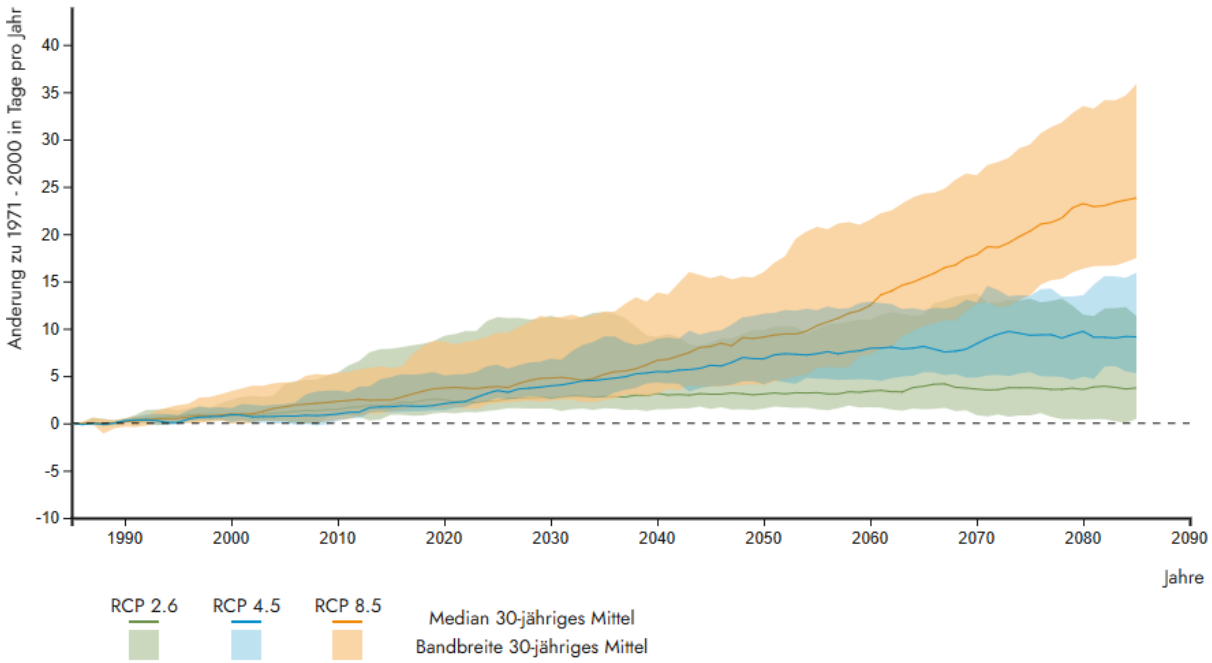

Abbildung 4: Hitzetage in den Landkreisen Ebersberg-München. Bayerisches Klimatool (2025).

[9] Bayerisches Klimatool (2025)

Wie wirkt sich die Hitze auf die Gesundheit aus?

Hohe Temperaturen belasten den Körper und können zu Kreislaufproblemen, Erschöpfung und Dehydrierung führen. Extreme Hitze kann Hitzekrämpfe, Hitzschlag oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen auslösen und bestehende Krankheiten verschlimmern. Wenn auch nachts die Temperaturen hoch bleiben, fehlt dem Körper die notwendige Abkühlung und Erholung. Während Hitzewellen nimmt deshalb die Zahl der Krankenhauseinweisungen und auch die der gesundheitlich bedingten Todesfälle zu. Deshalb werden im Folgenden wichtige Informationen zum Umgang mit auftretenden Beschwerden und zur Vorbeugung geteilt.

Sofortmaßnahmen bei Gesundheitsproblemen

Zu den **typischen hitzebedingten Gesundheitsproblemen** zählen:

- Sonnenstich
- Hitzschlag
- Hitzekollaps
- Hitzeerschöpfung
- Hitzekrämpfe
- Hitzeödeme

Achten Sie auf folgende Warnsignale:

- erhöhte Körpertemperatur
- Erschöpfungsgefühle
- starke Blässe / Röte
- Kopfschmerzen
- steifer Nacken
- Übelkeit / Schwindel / Erbrechen
- Kurzatmigkeit
- übermäßig viel / überhaupt kein Schweiß
- Muskelschmerzen / Muskelkrämpfe
- Infektionen
- Verstopfung

<u>Bei allen hitzebedingten Beschwerden gilt als Erstes:</u>

- **Körperliche Aktivität unterbrechen**
- **Einen kühlen, schattigen Ort aufsuchen**
- **Wasser trinken**
- **Körper abkühlen – mit feuchten Tüchern oder kühler Dusche**

Bei starken Symptomen, wie beispielsweise starker Verwirrtheit oder Orientierungslosigkeit, extrem hohen Körpertemperaturen (+40°C), heißer und trockener Haut, Erbrechen, Krampfanfällen, schnellem oder unregelmäßigem Puls, Atemnot

➔ Sofort ärztliche Hilfe aufsuchen bzw. den Notruf (112) oder ärztlichen Bereitschaftsdienst (116 117) wählen.

Soforthilfe bei Hitzschlag

Ein Hitzschlag ist eine **ernste, oft plötzliche Überhitzung**, die den Kreislauf stark **belastet und sofortige Hilfe erfordert**. Es kann sogar zu lebensbedrohlichen Situationen kommen. Das Deutsche Rote Kreuz gibt folgende Empfehlungen:

Anzeichen erkennen:

- Erhöhung der Körpertemperatur
- Heiße und trockene Haut
- Beschleunigter Pulsschlag
- Müdigkeit und Erschöpfung
- Krämpfe und Erbrechen
- Schwindelgefühl, Verwirrtheit, Halluzinationen

Richtig Handeln:

- Die vom **Hitzschlag** betroffene Person **sofort in den Schatten bringen** und seinen **Oberkörper hochlagern.** Wenn kein Schatten zu finden ist, eine Rettungsdecke als Schutz vor den Sonnenstrahlen nutzen.
- **Wasser** oder auch Getränke wie Fruchtsaftschorle oder Früchtetees zum Trinken anbieten - aber nur wenn der Betroffene bei vollem Bewusstsein ist.
- Wenn die Person benommen ist, Beine hochlagern.
- Bei Bewusstlosigkeit die **stabile Seitenlage** anwenden.
- Umgehend den **Notruf 112** kontaktieren. Bewusstsein und **Atmung** bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes **kontrollieren.**
- **Kühlen des Körpers** mit feuchten Tüchern, besonders im Bereich von Kopf und Nacken. Kein Eis direkt auf den Körper geben.

Wer ist besonders gefährdet?

Ein besonders hohes Risiko bei Hitze tragen folgende Gruppen:

Ältere Menschen

Bei älteren Personen lässt oft das Durstempfinden nach und auch die Temperaturregulation ist vermindert. Gleichzeitig bestehen häufig bereits körperliche Erkrankungen, die sich durch die Hitze verstärken und auch die mentale Leistungsfähigkeit kann beeinträchtigt sein.
Besonders gefährdet sind alleinlebende Senioren und Seniorinnen, wenn Kontakte zu einem versorgenden und unterstützenden Umfeld fehlen.

Kinder

Bei Kindern, insbesondere bei Säuglingen und Kleinkindern ist die Fähigkeit zur Temperaturregulation noch nicht ausgereift. Da sie sich außerdem schneller aufheizen und selten selbstständig trinken stellen sie ebenfalls eine besondere Risikogruppe dar.

Menschen mit Vorerkrankungen

Insbesondere bei Schwächung des Herz-Kreislauf-Systems, der Atemwege und des Stoffwechsels können Beschwerden durch den zusätzlichen Hitzestress verstärkt werden. Auch die Einnahme von bestimmten Medikamenten kann zu einer höheren Empfindlichkeit gegenüber hohen Temperaturen führen.

Menschen mit Behinderung, eingeschränkter Mobilität oder sonstigem Pflegebedarf

Personen mit körperlichen, mentalen oder psychischen Einschränkungen sind bei Hitze oft besonders gefährdet. Oft gibt es Einschränkungen bei der eigenständigen Anpassung der Umgebung, Flüssigkeitszufuhr oder Kühlung. Einschränkungen in Mobilität oder Wahrnehmung können dazu führen, dass Warnzeichen einer Überhitzung nicht erkannt oder notwendige Schutzmaßnahmen nicht rechtzeitig umgesetzt werden können. Abhängigkeit von Betreuungspersonen erhöht zudem das Risiko, wenn diese Unterstützung nicht durchgängig gewährleistet ist.

Schwangere

Bei schwangeren Frauen ist der Kreislauf oft stärker belastet und es besteht ein höherer Bedarf an Flüssigkeit. Eine starke Überhitzung kann zudem das ungeborene Kind beeinträchtigen.

Menschen, die körperlich im Freien arbeiten

Bei Arbeit im Freien stellt Hitze eine zusätzliche Belastung für den Körper dar. Hinzu kommt bei Tätigkeiten in direkter Sonneneinstrahlung eine erhöhte UV-Belastung.

Sonstige sozial benachteiligte Personen

Eingeschränkter Zugang zu kühlen Räumen, ausreichend Trinkwasser und adäquater Gesundheitsversorgung, steigern das Risiko während Hitzewellen. Betroffen sind beispielsweise Personen in prekären Wohnsituationen, Suchtkranke und isoliert lebende Menschen mit mangelnder Informations- und Kommunikationsmöglichkeit.

Probleme Vorbeugen – Verhalten bei Hitze

Mit Bewusstsein für das eigene Verhalten und gezielten Maßnahmen lässt sich vielen der oben beschriebenen Probleme vorbeugen.

Halten Sie sich informiert

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) veröffentlicht Warnmeldungen zur Hitze. Diese können über die Webseite **www.hitzewarnungen.de** eingesehen werden oder über die App **WarnWetter-App** erhalten werden.

Daneben ist es hilfreich die in Fernsehen, Printmedien oder Radio geteilten **Wetterberichte** zu beachten.

Verhalten im Alltag

- Trinken Sie ausreichend (1,5-2 Liter am Tag) – am besten Wasser oder ungesüßten Tee.
- Vermeiden Sie körperliche Anstrengung. Verlegen Sie Ihre Aktivität, wenn möglich auf die Morgen- und Abendstunden und vermeiden Sie körperliche Betätigung in der prallen Sonne.
- Nehmen Sie regelmäßig leichte Kost wie Früchte, Gemüse und Salate zu sich. Diese tragen ebenfalls zur Flüssigkeitszufuhr bei und belasten nicht.
- Tragen Sie geeignete Kleidung aus atmungsaktiven, luftigen Stoffen und schützen Sie sich im Freien mit einer Kopfbedeckung und Sonnenschutz.
- Kühle Tücher oder lauwarme Duschen helfen dem Körper, sich zu regulieren.
- Achten Sie besonders auf gefährdete Personen in Ihrem Umfeld

Wohnung

Kurzfristig:

- Richtig Lüften: Lüften Sie vor allem morgens und abends. Halten Sie tagsüber die Fenster und Türen geschlossen. Setzen Sie Ventilatoren oder andere Lüftungsanlagen ein, um eine Luftzirkulation herzustellen. Der entstehende Luftzug hilft dabei das Aufheizen von bestimmten Stellen in der Wohnung zu vermeiden.
- Abdunkeln: Verringern Sie die Sonneneinstrahlung, indem sie Rollläden, Jalousien und Vorhänge geschlossen halten.
- Schalten Sie elektronische Geräte ab, wenn Sie sie nicht benötigen. Diese geben zusätzliche Wärme ab.

Langfristig:

Folgende bauliche Maßnahmen helfen wirkungsvoll dabei sich auch zukünftig auf die steigenden Temperaturen vorzubereiten:

- Sonnenschutz außen anbringen: Außenjalousien, Markisen oder Sonnensegel
- Verbesserung der Dämmung: Eine effektive Fassaden- und Dachdämmung hilft sowohl im Sommer als auch im Winter die Temperatur in der Wohnung zu regulieren.
- Begrünung: Bepflanzte Dächer und Fassaden verbessern merklich das Mikroklima und kühlen auf natürliche Weise. Strategisch platzierte Laubbäume spenden im Sommer Schatten und lassen im Winter Sonnenlicht durch.
- Helle Fassaden, Dachdeckungen und Bodenbeläge im Außenbereich reflektieren Sonnenlicht und heizen sich weniger stark auf.

Arbeitsplatz

Am Arbeitsplatz gelten die gleichen Empfehlungen wie im Alltag und zu Hause. Als Arbeitgeber kann man mit passenden Maßnahmen zur Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten beitragen. Besonders bei körperlicher Arbeit im Freien sollte auf den Schutz der Mitarbeitenden geachtet werden.

- Angepasste Organisation der Arbeitszeiten: Nutzung von Gleitzeitregelung zur Arbeitszeitverlagerung auf kühlere Tageszeiten
- Zusätzliche kurze Erholungspausen
- Kühlung der Arbeitsbereiche durch gezieltes Lüften und technische und bauliche Maßnahmen (siehe Tipps zum Abkühlen der Wohnung); Klimaanlagen können in Kombination mit den genannten Handlungsempfehlungen ergänzend zur Abkühlung beitragen.
- Innere Wärmequellen (Abwärme durch Geräte) möglichst reduzieren
- Zugang zu Trinkwasser sicherstellen
- Bekleidungsregelungen anpassen
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden
- Besondere Rücksichtnahme auf Risikogruppen

Maßnahmen zur Hitzeanpassung der Gemeinde Zorneding

Neben der Information und dem Schaffen von Bewusstsein bei unseren Bürgerinnen und Bürgern stellt die Gemeinde das Problem der zunehmenden Hitze bei Ihrer Arbeit verstärkt in den Mittelpunkt. Es werden dafür folgende Ansätze verfolgt.

Strategie zur Klimaanpassung in Planung

Die Gemeinde hat ein Klimaschutzkonzept erstellt, das auch Maßnahmen zur Klimaanpassung beinhaltet. Ein wichtiger Aspekt ist die Integration von Klimaanpassungsstrategien in die Flächenplanung – insbesondere in die Bauleitplanung und den Flächennutzungsplan. In den kommenden Schritten sollen gemeinsam mit der Bevölkerung und mit Vertreterinnen und Vertretern besonders gefährdeter Gruppen weitere konkrete Ansätze erarbeitet werden.
Darüber hinaus sind wir Teil eines kommunalen Klimaschutznetzwerks, in dem wir uns mit anderen Gemeinden zum Thema Klimaanpassung – etwa bei der Bauleitplanung – austauschen und so unser Wissen kontinuierlich erweitern.

Trinkwasser

Während der Öffnungszeiten können Sie jederzeit die öffentlichen Toiletten im Rathaus und Rathausanbau nutzen. Bei heißen Sommertemperaturen können Sie dort natürlich auch bewusst einen Zwischenstopp einlegen, um sich am Waschbecken zu erfrischen und Leitungswasser zu trinken.

Karte der kühlen Orte

Auf dieser Karte sammelt das Landratsamt fortlaufend Orte, an denen Sie sich bei großer Hitze erholen und abkühlen können oder Ihre mitgebrachte Trinkwasserflasche auffüllen können. Die Karte finden Sie auf der Webseite des Landratsamts Ebersberg unter: www.lra-ebe.de/landkreis/klimaanpassung/hitze/

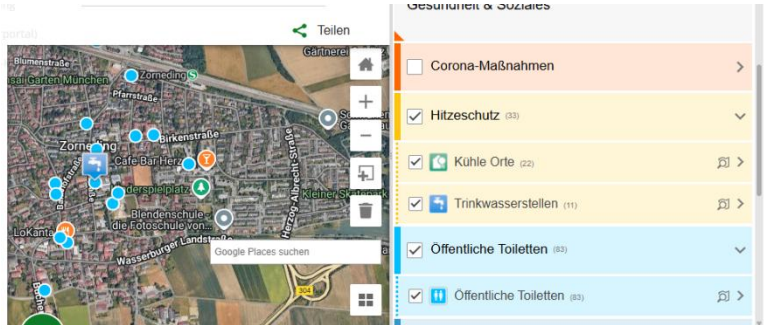

Abbildung 5: Karte der kühlen Orte des Landkreises Ebersberg (LRA Ebersberg)

Grünflächen und Baumbestand

Wir investieren kontinuierlich in den Ausbau und den Erhalt des öffentlichen Grüns im Gemeindegebiet. Dabei legen wir zunehmend Wert auf klimaangepasste Baumarten, die mit den sich verändernden Wetterbedingungen zurechtkommen.

Grünflächen und Bäume sind wichtige Bausteine für ein gesundes, lebenswertes und klimaangepasstes Umfeld. Sie spenden Schatten, kühlen die Umgebung durch Verdunstung und bieten gerade in heißen Sommern erholsame Rückzugsorte. Gleichzeitig verbessern sie die Luftqualität, filtern Schadstoffe und wirken als natürlicher Lärmschutz. Ihre Wurzeln stabilisieren den Boden, speichern Regenwasser und helfen so, Überschwemmungen zu vermeiden. Zudem schaffen sie Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten und fördern die Biodiversität. Nicht zuletzt steigern gepflegte Grünanlagen die Aufenthaltsqualität und machen unsere Gemeinde für Bewohner und Besucher gleichermaßen attraktiver.

Checkliste für Veranstaltungen

Um Veranstaltungen auch bei hohen Temperaturen sicher und angenehm zu gestalten, entwickeln wir derzeit eine praxisnahe Checkliste für Veranstalterinnen und Veranstalter. Diese Arbeitshilfe soll Tipps enthalten, wie Events so geplant werden können, dass Hitze- und Klimarisiken reduziert werden – etwa durch die Bereitstellung von Trinkwasser, schattigen Plätzen oder Erste-Hilfe-Möglichkeiten.

Ausblick

Die zunehmende Hitze stellt unsere Gesellschaft schon heute vor große Herausforderungen und sie wird in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen. Deshalb rückt die Gemeinde Zorneding neben den Klimaschutzmaßnahmen auch die Anpassung an die Folgen des Klimawandels in den Fokus. Mit dem im Juli beschlossenen Klimaschutzkonzept hat die Gemeinde festgelegt, eine passende Strategie zur Klimafolgenanpassung zu entwickeln. Der vorliegende Hitzeaktionsplan ist eine erste Grundlage dafür. Er soll informieren und Bewusstsein schaffen. Damit werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie man schon jetzt mit steigenden Temperaturen umgehen kann.

In den kommenden Jahren wird das Thema Hitze ein wichtiger Bestandteil der kommunalen Arbeit bleiben. Gemeinsam mit der Öffentlichkeit sowie Vertreterinnen und Vertretern betroffener Gruppen, wie Seniorinnen und Senioren, und Fachleuten aus dem Gesundheitswesen oder der Kinderbetreuung soll der Hitzeaktionsplan regelmäßig erneuert werden. So kann die Gemeinde Zorneding auch bei Veränderungen langfristig eine lebenswerte und gesunde Zukunft gestalten.

Quellen:

Bayerisches Klimatool. (2025). Bayerische Staatsregierung. Abgerufen von (08/2025): https://klimainformationssystem.bayern.de/klimatool/

Bayerisches Landesamt für Umwelt. (2021). Bayerisches Landesamt für Umwelt. *Klimareport Bayern. Gemessene Klimaveränderungen*.

Bayerisches Landesamt für Umwelt (2025). PM Klima Nr. 28. Klimatologische Einordnung der Hitzewelle Juni/Juli 2025 in Bayern.

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Empfehlungen für die Arbeit an heißen Tagen. Abgerufen unter (08/2025): www.baua.de/DE/Themen/Arbeitsgestaltung/Physikalische-Faktoren/Klima-am-Arbeitsplatz/Sommertipps

Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit. Klima Mensch Umwelt. Gesundheitsrisiken von Hitze. Abgerufen unter (08/2025): www.klima-mensch-gesundheit.de/hitzeschutz/gesundheitsrisiken-von-hitze/

Bundesinstitut für öffentliche Gesundheit. Gesund & Aktiv Älter Werden. Warnsignale und Erste Hilfe bei Hitze: https://www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/gesundheitsthemen/hitze-und-gesundheit/warnsignale-und-erste-hilfe-bei-hitze/

Climate Service Center Germany (GERICS). Klimaausblicke für Landkreise. Abgerufen unter (08/2025): www.gerics.de/products_and_publications/fact_sheets/landkreise/index.php.de

Copernicus Climate Change Services. (2025). *The 2024 Annual Climate Summary.*

Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V. (KLUG). Aktiv werden für Hitzeschutz. Abgerufen unter (08/2025): www.hitze.info

Deutsches Rotes Kreuz (DRK). Hitzschlag – Was tun? Das DRK gibt Tipps. Abgerufen unter (08/2025): www.drk.de/hilfe-in-deutschland/erste-hilfe/hitzschlag/

Deutscher Wetter Dienst (DWD): Hitzewarnsystem des Deutschen Wetterdienstes. Abgerufen unter (08/2025): www.hitzewarnungen.de/index.jsp

Urban Green Eye. Luftbilder Umwelt Planung GmbH (LUP). Interaktives Kartenportal. Abgerufen unter (08/2025): https://urbangreeneye.de/karten/